

## **Scholz gedenkt der Opfer des Hamas-Überfalls in Hamburger Synagoge**

Bundeskanzler Scholz gedenkt in Hamburg der Opfer des Hamas-Überfalls auf Israel vor einem Jahr und äußert seine Erschütterung.

Am 7. Oktober 2024, an einem der dunkelsten Tage in der jüngeren Geschichte, gedachte Bundeskanzler Olaf Scholz der Opfer des verheerenden Hamas-Angriffs auf Israel, der im Vorjahr mehr als 1.200 Menschenleben kostete. Bei einer emotionalen Gedenkfeier in der Hamburger Synagoge Hohe Weide äußerte Scholz seine tiefe Bestürzung und Solidarität mit den Opfern und ihren Familien.

Bei der Zeremonie, an der rund 500 Gäste teilnahmen, betonte Scholz: „Wir sind immer noch erschüttert.“ Er erinnerte daran, dass während des Überfalls auch zahlreiche deutsche Staatsbürger in Gaza gefangen gehalten werden. Diese Realität verdeutlicht die anhaltende Dramatik und die menschlichen Tragödien, die durch den Konflikt weiterhin verursacht werden.

### **Akute Sorge um Antisemitismus**

Ein zentrales Thema seiner Rede war der zunehmende Antisemitismus in Deutschland, den Scholz als „schlimm und bedrückend“ bezeichnete. Er forderte ein gemeinsames Handeln, um der wachsenden Bedrohung entgegenzuwirken und zu garantieren, dass jüdische Bürger in Deutschland sicher leben können. „Wir müssen alles tun, um die Sicherheit unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu gewährleisten“, sagte er.

Scholz forderte einen sofortigen Waffenstillstand, verbunden mit der Freilassung der Geiseln. Er hob hervor, dass Deutschland nicht nur eine Verantwortung für die internationale Situation trage, sondern auch die Pflicht habe, im eigenen Land aktiv gegen Antisemitismus einzutreten. „Wir werden dies umsetzen, sowohl durch staatliche Maßnahmen als auch durch das Engagement der Bürger“, fügte er hinzu.

Der Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 hatte nicht nur in Israel tiefgreifende Auswirkungen, sondern auch in der gesamten Region. Der Konflikt hat eine Vielzahl von Menschenleben gefordert und führt zur Fortdauer eines Konflikts, der seit mehr als einem Jahr anhält. Nach Angaben der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde starben seitdem etwa 42.000 Menschen im Gazastreifen, was die humanitäre Krise weiter verschärfte.

Die Resonanz auf die Gedenkfeier zeigt, wie wichtig es ist, das Gedenken an die Opfer nicht zu vergessen und die Aufmerksamkeit auf die anhaltenden Konflikte und deren Auswirkungen zu richten. Scholz' Worte erinnern uns daran, dass Trauer und Engagement für Frieden eng miteinander verbunden sind.

Die Herausforderungen, die der Konflikt mit sich bringt, sowie die Wichtigkeit von Solidarität und menschlichem Mitgefühl stehen in den Vordergrund der öffentlichen Debatten und werden auch in kommenden Monaten von größter Bedeutung sein, um die Sicherheit und den Frieden in der Region zu fördern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**